

	<p>Objekt: Falkensee: AEG-Erholungsheim, Gruppenbild 1924</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte-brandenburg.de</p> <p>Sammlung: Fotografien, Sachen, Ereignisse, Gruppenbilder</p> <p>Inventarnummer: LGV-Archiv, C 12 A-2-1366</p>
--	--

## Beschreibung

Aufnahme eines unbekanntes Fotografen, 1924

Gruppenbild (Außenaufnahme) von 18 Herren unterschiedlichen Alters, die sich als Mitarbeiter der Firma A.E.G. (Berlin) in deren Erholungsheim in Falkensee aufhalten bzw. aufgehalten haben, denn laut Schild (unten in der Mitte) ist es sozusagen das Abschiedsfoto: "Erinnerung / an das / A.E.G. Erholungsheim / Falkensee". Die Herren tragen unterschiedliches Schuhwerk, links sieht man überwiegend Straßenschuhe, rechts vorn Filzpantoffeln.

Das Foto wurde von einem der Erholung Suchenden an seine zu Hause weilende Frau geschickt (vgl. Digitalisat der Rückseite): "Frau // Hulda Lerche // Cöpenick b/. Berlin // Bahnhof Str. 17." Der rückseitige Postkartentext lautet: "Liebe Hulda! // wie ich dir schon am Sonntag / mit[t]eilte fand nun am / heutigen Montag die letzte / Schlußuntersuchung statt / ich wurde nochmals von / Mamart[?] [oder "vom Nervenarzt"?] genau untersucht / länger als 4 Wochen kann ich / hier nicht gehalten werden aber / arbeitsfähig kann er mich auch / nicht schreiben. Ich komme weiter / in Spezialbehandlung zu / einem Nervenarzt sonst / wurden alle anderen 6 Collegen / gesund geschrieben also komme / ich am Donnerstag abend bei dir / an. Herzliche Grüße an dich u. Käthe[?] / sendet Fritz". – Quer in der Mitte die Absenderangabe: "Abs. Fritz Lerche Erholungsheim Falkensee b. Seegefild".

Fritz Lerche ist im Berliner Adressbuch 1925 unter den Mietern des Hauses Bahnhofstraße 17 in Köpenick nachgewiesen als Arbeit[er] F. Lerche (S. IV 1841), war also Fabrikarbeiter bei AEG, d.h. wohl im Werk Oberschöneweide. Geboren wurde er am 1. Mai 1885 als Arbeitersohn in Friedrichshagen, heiratete am 14. Oktober 1911 in Köpenick (als noch in seinem Geburtsort Friedrichshagen wohnhafter Fraiser [Fräser]) die bereits in Köpenick wohnhafte Arbeiterin Hulda geb. Schröder (Arbeitertochter aus Hoppegarten, Kr. Lebus)

und starb 1951 im städtischen Krankenhaus in Berlin-Kaulsdorf, wohnte aber auch zuletzt noch in Köpenick (Mittelheide 56). Beide Eheleute waren evangelisch (Quellen: Landesarchiv Berlin, Standesamt Berlin-Friedrichshagen, Reg.-Nr. A 77/1885; Standesamt Berlin-Köpenick, Reg.-Nr. B 235/1911; Standesamt Berlin-Lichtenberg, Reg.-Nr. C 1737/1951).

Provenienz: Erworben 2023 im Trödelhandel in Berlin.

## Grunddaten

Material/Technik: Fotografie (Papierabzug)  
Maße: 8,5 x 13,5 cm (Weltpostkartenformat)

## Ereignisse

Aufgenommen	wann	1924
	wer	
	wo	Falkensee
Empfangen	wann	1924
	wer	
	wo	Bahnhofstraße 17 (Berlin-Köpenick)
Abgeschickt	wann	03.11.1924
	wer	
	wo	Seegefeld
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Landkreis Osthavelland
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	AEG-Telefunken
	wo	

## Schlagworte

- Arbeiterfamilie
- Erholungsheim

- Fabrikarbeiter
- Firma
- Fotografie
- Gruppenbild
- Mitarbeiter
- Nervenkrankheit
- Postkarte